H. Un.
235

H. Un: 235

R

MODICUM.

Oder

Diser Welt

Kurtzes

Schau-Spihl,

In welchem all das / so von Anbegin der Welt / in dem Volck GOttes / in der Assyrischen / Persischen / Griechisch- und Römischen Monarchie, biß auf jetzt-regierenden Groß-mächtigisten Kayser

CAROLUM VI.

im weltlichen Regiment sonderliches sich begeben hat.

Vorhin von einer andern arbeit-samen Feder herauß gegeben / nunmehro aber dem geneigten Leser zur Bequem- und Annehmlichkeit vermehrt / und gebessert / zum Neuen Jahr præsentirt wird

Von

THOMA GUGL, Päbstl. und Kayserl. Notario, und legalisirten Advocaten zu Augspurg.

Mit Erlaubnuß der Obern.

Augspurg / gedruckt bey Jos. Gruber / An. 1728.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Capitulum I.

Nachdem GOTT alles/ was da ist/ und lebet/ erschaffen hat/ ware Adam der erste Mensch auf Erden/ ein Vatter aller Lebendigen/ er zeugte mit seiner Eva zwey Söhn: Cain, den gottlosen Bruder-Mörder/ Seth, den frommen Sohn der Verheissung. Von denen Gottlosen seynd zu mercken: Cain, der hat seinen Bruder Abel erschlagen. Hanoch, von deme die erste Stadt auf Erden ihren Nahmen hat. Lamech hat den Ehestand am ersten beflecket/ und zumahl zwey Weiber genommen. Jubal hat die

Music erfunden. Thubalcain ist der erste Eisen-Schmidt gewesen. Bey den frommen Ertz-Vättern ist in acht zu nehmen: Daß GOtt den Seth zum Vatter seines Volcks erwählet hab. Enos ist der erste Prediger gewesen/ und hat man zu seiner Zeit angefangen GOtt in offentlicher Versammlung anzuruffen. Henoch hat sehr gottseelig gelebt/ und ist lebendig gen Himmel genommen worden. Mathusalem ist der alleraälteste worden/ und hat 969. Jahr gelebet. Lamech hat sein Alter aufs wenigste/ und doch auf 777. Jahr gebracht. Noë hat vor/ in/ und nach dem Sündfluth gelebet. Die fromme Sethianer haben sich eine geraume Zeit aller Gemeinschafft der unglaubigen Cainiter enthalten/ haben sich doch hernach durch Verheyrathung und

Ver-

Vermischung zur fleischlichen Lust/ zum weltlichen Pracht/ und aller Uppigkeit verleiten lassen; darauf dann ein gäntzliches Verderben entstanden: also/ daß die Erden voller Frevel und Gottlosigkeit/ GOTT zum gerechten Zorn und Gericht/die gottlose Welt mit einer allgemeinen Sundfluth zu vertilgen/bewogen worden. 120. Jahr lang hat GOTT durch Noë die Menschen zur Buß ermahnen/ und die Archen oder das Schiff mit vilen Wohnungen zurůsten lassen; Endlich im Jahr der Welt 1656. als GOtt der Boßheit nicht länger zusehen kønnen/ hat Er durch Wasser/welches sich vom Himmel und auß dem Abgrund ergossen/ und ein gantzes Jahr über dem Erdboden gestanden/ alle Menschen/alle Thiere und Vögel ver-

nichtiget und vertilget. Allein Noë samt seiner Frau und 3. Söhnen/ nebst ihren Weibern/ und jegliche Geschlechter allerley Thier und Vögel seynd in der Archen/als ein Saamen der zweyten Welt / erhalten worden. Nach geendigter Sündfluth/als sich die Wässer von der Erden widerumb abgesöndert und eingetrücknet / hat GOtt die Ordnung der Natur widerum gestärcket und bekräfftiget / den Regenbogen zum Zeichen seiner Gnad verordnet / und den Menschen auf ein neues in die Herrschafft über alles gesetzet. Noë hatte drey Söhne: Sem, Cham, und Japhet; von disen drey Haupt-Linien seynd alle Völcker entsprossen. Sie wohneten Anfangs in Asia, indem sich die Archen auf dem Armenischen Gebürg/einer Landschafft in Asia, nieder-

dergelassen; von dannen haben sie sich bald in andere Theile der Welt außgebreitet. Dann als sich ihre Nachkömmlinge vermehreten / so unternahmen sie den hochmüthigen Bau deß Babylonischen Thurns der biß an den Himmel raichen solte. GOtt straffte disen Hochmuth wunderbarlich / Er verwirrte der Menschen ihre Sprach (so bißhero nur einerley / nemlich die Hebräische war/und noch in dem Stamm-Hauß Heber geblieben) dermassen/ daß keiner den andern verstehen können. Mithin seynd die Menschen in verschiedene Zungen oder Sprachen/ Nationen/ Völcker und Länder zertheilet worden. Die Nachkömmling deß Sems seynd in Asia geblieben / deß Chams haben Africa, deß Japhets Europam besetzet. Denen frommen Nachkömm-

lingen Sems ist die Glückseeligkeit widerfahren / daß sie GOtt zu seinem Volck erwählet / und einen doppelten Seegen ihnen gegeben hat: Einen weltlichen Seegen für den Sohn Assur; dann von disem seynd die Assyrischen Monarchien entstanden; Einen geistlichen Seegen für den andern Sohn Arphaxad: dann von disem kommen die frommen Ertz-Vätter t Abraham, Isaac, und Jacob, welcher letztere auch genennet wird Israel. Dise drey grosse Patriarchen hat GOtt im Jahr der Welt 2023. (da die übrige Völcker der Abgötterey ergeben waren) zu seinem Dienst beruffen / und in einen ewigen Gnaden-Bund/neben Verheissung deß gelobten Lands erwählt und aufgenommen. Haben sich erstlich eine lange Zeit in der Frembde auf-

gehalten/ und seynd unter vilen Widerwärtigkeiten von einem Ort zum andern gezogen; Jacob ist hernach mit seinem gantzen Hauß/wegen Hungers-Noth/ in Egypten durch Joseph kommen/ allwo das Hauß Jacob, oder das Volck Israel über alle massen sich vermehret/ wurd aber nach dem Todt Joseph (welcher die hohe Ehren-Stelle eines Ertz-Cantzlers deß gantzen Egyptenlandes vertretten) von Egyptischen Königen mit langwierigen Fron-Diensten und Verfolgungen sehr gedrucket; biß endlich GOtt Anno 2453. sein Volck durch Moysen, mit einer Wunderwürckenden Hand/ auß der Pharaonischen Dienstbarkeit durch das rothe Meer in die Wüsten/ und von dannen in das gelobte Land Canaan übergeführet hat. Moyses,

ses, der von GOtt zum Führer di-
ses Volcks ist beruffen worden/ ist
selbsten nicht in Canaan kommen/
sondern hat allein von einem hohen
Berg solches gesehen/ darauf ge-
storben/ und von GOTT selbsten
(auf disen Berg Sinai) begraben
worden. Nach Moyses Todt hat
Josue von GOtt das Commando
empfangen/ das verheissene Land
mit dem Schwerdt eingenommen/
unter die zwölff Stämmen nach
dem Looß getheilet/ und also völlig
eine eigne Policey und freye Re-
public in Israel aufgerichtet. Wo-
durch dann (als bißhero die Glau-
bigen unter den Unglaubigen ge-
wohnet haben) der Unterschied der
Völcker/ Juden und Heyden/ ist
gemacht worden.

Das Volck GOttes wurde An-
fangs durch Richter und Helden

re-

regieret. Unter welchen insonderheit merckwürdig: Moyses und Josue; Jephte, welcher wegen gethanen Gelübd seine Tochter geopffert; Samson, welcher seine Stärcke in denen Haaren hatte; Eli, welcher wegen bösen Kinder-Zucht rücklings über den Stuhl sich zu todt fiele; und Samuel der berühmte und letzte Richter in Israel, unter disem letzten drangen die Israeliten starck darauf/ daß/ nach Weise ihrer Heydnischen Nachbarn/ Samuel ihnen einen König schaffen solte. Ob nun Samuel die Beschwerden eines solchen Regiments ihnen genugsam vorgeleget/ auch GOTT selbst sein Mißfallen mit Donner und Blitz zu erkennen geben/ liesse er doch endlich geschehen/ daß die bißherige Democratia in eine Monarchia verwandlet wurde.

Erstlich haben nur drey Könige über das Volck GOttes regieret/ nemlich Saul der erste/alsdann David der gecrönte Prophet/nach disem Salomon der Weise. Nach Salomons Todt hat sich die Monarchie durch eine Trennung Anno 2875. in zwey Königreich getheilet/eines wurd genennt Juda, das andere Israel, in disem haben folgende Könige regieret: Jeroboam, Nadab, Baasa, Ela, Zambri, Amri, Achab, Ochozias, Joram, Jehu, Joachaz, Joas, Jeroboam II. Zacharias, Sellum, Manachen, Phaceia, Phace, Osee. Unter allen disen ware nicht einer GOTT recht zugethan: und 10. seynd eines gewaltsamen Todts gestorben. Das Königreich Juda haben nach und nach regieret: Roboam, Abias, Asa, Josaphad, Joram, Ochazias, Joas, Ama-

ma-

masias, Azarias, Joathan, Achaz, Ezechias, Manasses, Amon, Josias, Joachaz, Eliakim, Joachin, Sedecias. Unter allen disen waren gleichwohl 8. Fromme / welche in den Weegen deß HErrn gewandlet sind. Im Jahr der Welt 3229. als die Könige in Israel und Juda denen Assyriern nicht zinßbar seyn wolten/und dahero gegen sie heimliche Allianz mit denen Egyptiern machten/ brache Salmanassar König der Assyrier in Samariam ein/ schluge die 10. Stämme in Israel, und führte sie gefangen hinweg. An. 3349. ist Joachim König in Juda von Nabuzaradan dem grossen Assyrier überwunden / gefangen / mit Ketten gebunden / und samt seiner gantzen Familie, denen Vornehmsten deß Volcks / und mehresten Theil der Gefässe deß Tempels /

gegen Babel geführt worden; von welcher Zeit die sibentzig Jahr der Babylonischen Gefängnuß sich angefangen. Da aber Cyrus der Perser-König den Thron bestiegen / seynd die Kinder Israel der Babylonischen Gefängnuß entlassen worden / und seynd An. 3419. vier und zwaintzig tausend dreyhundert und sechtzig in dem gelobten Land angelanget; wurden aber von den Königen in Egypten und Syrien sehr angefochten. Machten dannenhero Bündnuß mit den Römern / welche ihnen zwar zu Hülff kommen / blieben aber fest im Nest sitzen / und brachten endlich das gantze Jüdische Land unter ihre Bottmäßigkeit. Ob nun gleich die Juden als Vasallen die Römische Ober-Herrschafft erkennen / und die Römische Land-Pfleger

(un-

(unter welchen Pontius Pilatus, und Florus sehr denckwürdig) im Lande leyden musten / so behielten sie doch die Autonomie, und hatten biß auf die Zerstöhrung einen Lands-Fürsten auß ihrem Volck / welcher ein Vierfürst / bißweilen auch ein König genennt wurde. Zu diser Dignität gelangte die Herodianische Familie, auß welcher sonderlich drey Herodes bekannt seynd: Herodes Magnus, unter welchem Christus An. 4052. gebohren / und der Bethlehemitische Kinder-Mord erfolget ist. Herodes Antipas, unter welchem Christus gelitten hat / und Joannes der Tauffer enthauptet worden ist. Herodes Agrippa, welcher den Apostel Jacobum hat hinrichten lassen. Nach der Creutzigung Christi kame der Fluch mit Hauffen über die

Ju-

Juden / der letzte Landpfleger Florus tractirte sie wie die Hund; Als er nun auch den Tempel berauben wolte / rebellirten sie / schlugen Florum todt / und zůndeten deß Kônigs Agrippæ Pallast an. Das geschahe zur Zeit Kaysers Neronis: der schickte seinen General Vespasianum hinein / und weil diser nachgehends selbsten zum Kayser erwåhlet wurde / so ůberließ er den Jůdischen Krieg seinem Sohn Tito. Diser Titus belagerte Anno Christi 70. Jerusalem am Oster-Fest / da die Stadt wegem dem Phase mit Juden angefůllt ware / und nachdem das Schwerdt und der Hunger eine Million Menschen gefressen / wurde dise so hochberůhmte Stadt gewonnen / verbrannt / und kein Stein auf dem andern gelassen. Nach Zerstöhrung

rung

rung Jerusalem seynd die Juden in alle Welt zerstreuet worden / und hat GOTT nach ihrem Fall seine Kirchen auß allen Völckern der gantzen Welt versammlet.

Capitulum II.

Die Assyrische Monarchie.

ISt in allem 1694. Jahr gestanden. Nimrod, Chams Enckel ware der erste / welcher angefangen die Menschen / so bißhero in Freyheit unter den Patriarchen und Hauß-Vättern gelebet / mit Gewalt und List unter seinen Gehorsam zu bezwingen; zu dessen Ende er An. 1718. die Stadt Babel, samt dem Castell erbauet hat; Assur hingegen ein Sohn deß frommen Sems, welcher deß Nimrods Ty-

Tyranney sich zu entziehen Ninive erbauet / erobert die Stadt Babel, und leget solcher gestalt An. 1878. zu dem mächtigen Assyrischen Reich den Grund / und wird von dem Volck Belus, oder Herr genennt. Ninus dises Namens der Erste An. 1905. ist bey den Scribenten der erste König. Semiramis hat An. 1957. in Manns-Kleydern vor ihren ermordeten Ehe-Gemahl regieret. Ninus dises Namens der Anderte An. 1999. hat das Land durch Stadthalter regieret / und sich deß Wollusts gepfleget / deßgleichen haben auch die andere 73. nachfolgende Könige gethan. Dahero unter Sardanapalo dem Letzten An. 3057. hat der Medische Stadthalter Arbaces einen Königlichen Kämmerling mit Geld bestochen / daß er incognitò den König in seinen

nen täglichen Verrichtungen sehen möchte; weil nun Sardanapalus unter seinen Weibern saß/ und nichts als mit Weibern zu thun hatte/ wolte Arbaces einen solchen Weiber-König nicht zu Gebott stehen/ beschlosse derohalben wider den König zu rebelliren/ und belagerte gleich darauf die Stadt Ninive mit starckem Gewalt; Sardanapalus aber auß Verzweifflung setzte sich auf einen Scheiterhauffen / verbrannte sich samt seinen Schätzen und Kebs-Weibern Anno 3077. Nach dessen Todt seynd nach und nach drey unterschiedene Königreich entstanden: das Medische / das Assyrische / und das Babylonische / welche durch einheimische Krieg und vilfältige Conspirationen eines das andere geschwächt / biß auf die Zeit / da Astyages der

Medi-

Medische König ihme traumen liesse/ als ob Cyrus, sein Enckel/ ihme nach der Cron strebte/ befahle derowegen ihn zu tödten. Der Diener Harpagus conservirte den Printzen heimlich: muste aber zur Straff von seinem eigenen Sohn (den der König schlachten und kochen liesse) bey der Königlichen Tafel essen. Dise Grausamkeit zu rächen/ retirirte sich Cyrus nach Persien/ so damahls unter Meden stunde; brachte das Land zum Abfall/ schläget An. 3391. Astyagen aufs Haupt/ nahm An. 3403. die Haupt-Stadt Sardes in Lydien ein/ erbeutete deß Cræsi grossen Reichthum/ und jagte An. 3412. den Babylonischen König Darium Medum vom Thron/ und machte auf solche Weiß Cyrus sich zum Herrn der gantzen Assyrischen Monarchie, und weil er sol-

ches mit der Perser Hülff außgerichtet/ wurde er der erste Persische Monarch genennet.

Capitulum III.

Die Persische Monarchie.

Hat nur 200. Jahr gewähret/ darinnen 13. Könige regieret. Cyrus ein Enckel deß Medischen Königs Astyagis, ware der erste König und Stiffter der Persischen Monarchie An. 1412. Cyrus entlasset An. 3419. die Kinder Israel der Babylonischen Gefängnuß/ ziehet zu Feld wider die Massageten/ verliehret aber den Kopff. Cambyses gelanget zur Cron/ nihmet Egypten ein/ ruiniret bey dem Feldzug nach dem Mohren-Land/ in den sandichten Wüsteneyen/ seine Armee durch Hunger. Ermor-

det

det seinen Bruder Smerdem, auf einem Traum / als ob er ihm nach der Cron strebte. Steiget in der Nasarey zu Pferd / und sticht sich selbst den Dolch in den Leib / der ohngefehr auß der Scheiden gefahren. Darius Histaspis, ein Persischer Edelmann/kommt An. 3029. zur Cron/weil am Wahl-Tag/ bey Aufgang der Sonne/ sein Pferd am ersten gewiehert hatte. Thut An. 3459. einen prächtigen Zug mit hundert tausend Mann wider die Griechen/wird aber im Marathonischen Feld bey Athen von zwölff tausend Griechen gäntzlich geschlagen. Xerxes führet Anno 3464. eine Armme von ein oder zwey Millionen Menschen wider die Griechen/ wird zweymahl zu Land/ und dreymahl zur See geschlagen/ entfliehet mit Schimpff

auf einen Nachen über den Helle-
spont nach Hauß. Nach der Zeit
haben die Perser nichts hauptsäch-
liches wider die Griechen vorge-
nommen/ sondern haben sich selbst
unter einander zerbeissen lassen.
Ochus An. 3589. tödtet bey An-
tritt deß Reichs 80. Brüder/samt
allen Anverwandten. Wird von
seinem General Pagoa mit Gifft
hingericht/ und zum Angedencken
seiner Grausamkeit/ wurden auß
den Knochen Degen-Gefäß ge-
macht. Darius Codomanus der
letzte König in Persien An. 3614.
wird von dem Macedonischen Kö-
nig Alexander dreymahl geschla-
gen: erstlich An. 3616. sein Ge-
neral Mnemon in Natolien bey dem
Fluß Granico mit Verlust zwey-
mahl hundert tausend Mañ; Zum
andern er selbst bey der Stadt Is-
sus,

ſus, von fünff hundert tauſend Perſer werden hundert und dreyßig tauſend todt geſchlagen / und die gantze Königliche Familie gefangen; Drittens bey der Stadt Arbelo in Meden; büßt er die Cron/ und in der Flucht von ſeinem Land-Pfleger Beſſo, das Leben ein; Und diſes iſt der Perſiſchen Monarchiæ Ende.

Capitulum IV.

Die Griechiſche Monarchie.

Hat ihren Anfang genommen An. 3615. unter Regierung Alexander deß Groſſen/und hat gewähret biß An. 3920. Das Griechen-Land ware bald nach der Sündfluth bewohnt/und lang vor Aufrichtung der Monarchie berühmet geweſen. Beſtunde Anfangs in

in unterschidlichen kleinen Republiquen und Königreichen: Sicyon ware das älteste Königreich. Athen die berühmteste Republic unter allen. Lacedemon hat continuirlich mit Athen um den Vorzug gestritten. Minder waren berühmet: Theben, Mycena, Messenia, Corinthus, Thessalia, Creta, und Samus. Macedonien aber hat die andern alle obgesieget/dann als nach dem Persischen Krieg unter denen Griechischen Republiquen keine Einigkeit ware/sondern hundert gantzer Jahr eine die andere ruinirte/ da hub der Macedonische König Philippus das Haupt empor/und machte durch die Haupt-Schlacht bey Cheronea An. 3612. der Griechischen Freyheit ein Ende. Nach Uberwindung der Griechen/ beschlosse Philippus die Persische Mo-

narchie anzugreiffen/und hielte deß-wegen zu Corintho einen Reichs-Tag; wurde aber mitten in der Zurüstung/bey dem Beylager seiner Tochter Cleopatra erstochen An. 3614. und muste die Außführung deß Vorhabens seinem Sohn Alexandro überlassen. Diser Alexander Magnus ware der erste Griechische Monarch, welcher gantz Persien erobert/ und einen sieghafften Zug in Indien/ biß an den Fluß Ganges gethan. Stirbt An. 3627. auf der Ruck-Reyse Babylon an beygebrachtem Gifft. Nach Alexanders Todt brachte zwar die schwangere Gemahlin Roxane einen Printzen zur Welt/ es lebte auch noch deß Königs (wiewohl zimlich blöder) Bruder Oridæus, welcher solte König seyn; Zwölff Generales aber solten die Provin-

zen

zen administriren. Allein das gan-
tze Geschlecht Alexandri wurde
nach und nach außgerottet. Und
nachdem sich die Generals-Persoh-
nen biß in das zwölffte Jahr mit-
einander überworffen hatten / so
theilte sich letztlich die Monarchie
in vier Haupt-Reiche: Als Ma-
cedonien, Asien, Syrien, und Ægy-
pten. Das erste haben nach Ale-
xanders Todt 18. Könige 177.
Jahr lang regieret/wird nach 177.
Jahren von den Römern/ welche
An. 3804. die reiche Stadt Corin-
thus eingenommen/und gantz Grie-
chenland bezwungen/ zu einer Rö-
mischen Provinz gemacht. Gleiche
Tragœdie spielten die Römer dem
Syrischen Reich/dises ist 248. Jahr
gestanden/und haben in allem da-
rinn 25. Könige regieret. Das
Asiatische Reich / welches den grö-

sten Theil Persien inne hatte/hielte sich zwar eine Zeitlang sehr tapffer/ theilet sich aber gar bald in 4. kleine Reich: Das Bergamenische/ Pontische/ Armenische / und Parthische. Die ersten drey/ als das Pergamenische Anno 3818. das Pontische An. 3898. hat Rom unter ihr Joch gebracht; das Parthische Reich aber haben die Römer niemahl können behaupten; sondern ist das heutige Persische Reich darauß erwachsen. Egypten-Land regierten in alten Zeiten ihre eigene Könige/welche alle Pharaones hiessen. Ist erstens An. 3426. unter die Perser/ und hernach von disen An. 3827. auf die Griechen kommen; und von zwölff Königen in 293. Jahren beherzschet worden. Der erste Griechische König ware Ptolomæus Lagus, von deme alle

an-

andere Ptolomæi und Lagidæ ge-
nennt wurden. Ptolomæus Phila-
delphus (also genannt/weilen er sei-
ne Schwester zur Ehe hatte) stiff-
tet ein Bibliothec zu Alexandria von
siben hundert tausend Büchern/
liesse die Bibel Griechisch vertiren.
Die übrige König seynd fast nur
von Blut-Schanden bekannt. Den
Beschluß machte die Welt-be-
rühmte Cleopatra, die ware vom
Kayser Augusto überwunden/und
weil sie sich nicht wolte im
Triumph zu Rom führen lassen/
setzte sie eine Schlang an ihre
Brust/ und starb in der Gefäng-
nuß. Hierauf wurde Egypten
eine Römische Provinz, und die
Griechische Monarchie hatte
ein Ende.

Capitulum V.

Die Römische Monarchie.

WOllen wir von Erbauung der Stadt Rom anfangen. Nach Zerstörung Troja kame Æneas An. 2771. in Italien / und vermählet sich mit der schönen Erb-Princeßin Lavinia ; Auß disem Stamm-Hauß wurde gebohren Numitor, der hatte eine Tochter mit Nahmen Rhea Sylvia, welche von einem Soldaten empfienge / und Zwilling / zwey Söhn / Romulum und Remum gebahr. Dise zwey Brüder baueten hernachmahls An. 3198. an der Tyber die Stadt Rom. Anfangs regierten Könige / und zwar sieben in 244. Jahren / als 1. Romulus. 2. Numa Pompilius. 3. Tullius Hostilius. 4.

An-

Ancus Martius. 5. Tarquinius Priscus. 6. Servius Tullius. 7. Lucius Tarquinius Superbus. Diser letzte/ weilen sein Sohn Sextus Tarquinius die dazumahl zu Rom berühmte Lucretia, in Abwesenheit ihres Ehe-Herrn Tarquinii Collatini, mit Gewalt beschliesse/ wurde von etlichen rechtschaffenen Römern zum Land hinauß vertrieben/ und an statt deß Königlichen Gewalts/ An. 3441. die Burgermeisterliche Regierung eingeführet/ zu welcher Würde Junius Brutus, nebst Collatino erwählet worden. Dises Burgermeister-Regiment hat 379. Jahr gewähret/ und haben es die Römer in diser Zeit so weit gebracht/ daß sie fast die gantze Welt bemeistert haben/ biß endlich An. 3905. Julius Cæsar (nachdeme er in einer innerlichen Unruhe/ oder einheimischen

Krieg obgesieget / den Staat zu Rom in gute Ordnung gesetzet/in der berühmten Bataille auf denen Pharsalischen Feldern in Thessalien den Sieg wider Pompejum erhalten/gantz Asien beruhiget/in Africa und Europa deß Pompeji Anhang vertriben / und mit vierfachem Triumph wegen Gallien/Ægypten/ Ponto und Africa endlich den fünfften über Hispanien nach Rom gekommen) vom Rath Dictator Perpetuus erkläret / und in der That Monarch über die gantze Welt worden ist. Er genosse aber diser Ehre kaum ein Jahr/so wurde zu Rom eine Conspiration vornehmlich von Bruto und Cassio, seinen Clienten/ wider ihn formirt / und er mit 23. Wunden auf dem Rath-Hauß Anno 3906. hingericht. Nach dessen Todt gelangte Octavius zur

Crou / bekam von dem Volck den Nahmen Augustus, das ist / Geheiligter / oder Vermehrer: von seinem Vetter Cæsar oder Kayser. Diser Octavius oder Augustus Cæsar ist der erste gewesen / so den rechten Grund-Stein zu der Römischen Monarchie geleget. Im 18. Jahr seines Kayserthums (nach der ins gemein angenommenen Zeit-Rechnung Dionysii An. 3494.) schriebe Augustus eine Universal-Schätzung auß / welche sich auch über das gelobte Land erstreckte / und eben zur selben Zeit wurde JESUS der Heyland aller Menschen gebohren. (Von der Geburt CHristi an werden wir nachgehends die Zeit-Rechnung nehmen.)

Nach Augusto haben regieret / Tiberius, der ware bey Antritt der Regierung schon 55. Jahr alt. An-

fangs gar gütig / in kurtzem aber grausam / wollüstig und hochmütehig ; Im 19ten Jahr seiner Regierung An. C. 33. hat Christus unter Pontio Pilato gelitten. Caligula An. C. 37. wird nach vierjähriger Regierung von der Wacht mit 30. Wunden hingericht. Claudius An. C. 41. ware eines sehr blöden Verstands / und wider seinen Willen zum Kayser erwählt. Seine Ehe-Gemahlin Aggrippina vergab ihm mit vergifften Pfifferlingen. Nero An. C. 54. so lang er seinem Hofmeister Prutho, und Præceptori Senecæ folgte / ware die Regierung unvergleichlich gut / aber nach fünff Jahren (quinquennium Neronis) verkehrte er sich in den allergrausamsten Tyrannen. Er ließ seinen Vatter / Brüder / Præceptorem, Gemahlin / Mutter / und

und edle Römer ohne Zahl hinrichten/die Stadt Rom ließ er anzünden/ und legte die Schuld auf die Christen/ über welche die erste Haupt-Verfolgung deßwegen ergienge. Erstache sich selbsten. Galba An. C. 68. wird von seinen eigenen Soldaten/die ihn zur Cron erwählt/bald hingericht. Otto, ersticht sich selbsten. Vitelius eine Bestie im Fressen und Sauffen/ wird auch bald jämmerlich hingerichtet. Flavius Vespasianus ware der erste gute Kayser/ seithero Augusti Todt/ und der seinen Sohn zum Nachfolger hinterlassen. Titus An. C. 79. Vespasiani Sohn/ lebte im Privat-Stand nicht gar löblich; als Kayser aber lebte er höchst rühmlich/ er liesse niemand traurig von sich gehen/ und bedauerte jenen Tag/ an welchem er

keine sonderbare Gnad ertheilt hatte. Domitianus An. C. 81. ware grausam und verschwenderisch / dem Nero nicht vil ungleich / unter ihme musten die Christen An. C. 94. zwey Haupt-Verfolgungen außstehen / der Heil. Joannes Evangelista ward auf die Insul Pathmos bannisirt; allwo er die Offenbahrung schriebe. Seine Gemahlin / die er heimlich wolte hinrichten lassen / kame ihm bevor / und ließ ihn hinrichten. Nerva An. C. 96. ein löblicher sanfftmüthiger Herr. Trajanns An. C. 98. wegen seiner guten Regierung / und vortrefflichen Tugenden bekommt den Zunahmen Optimus. Hadrianus An. C. 117. ein gelehrter curieuser Herr. Antonius Pius An. C. 138. führte den Nahmen mit der That: indem er in seiner 23. jäh-

jährigen Regierung fast keinen Tropffen Bürgerlichen Bluts vergossen / doch grossen Respect, auch bey denen frembden Völckern/und allenthalben Frieden erhalten hat. Antoninus Philosophus An. C. 361. ein höchst-rühmlicher Regent. Commodus An. C. 180. ware sehr lasterhafft/mit disem Kayser machte in der Fecht-Schul ein starcker Ringer auß Schertz Ernst/und erdroßlet ihn. Pertinax An. C 192. wird nach drey Wochen von Soldaten erstochen. Didius Julianus erhält das Kayserthum in der Auction; behälts aber nur zehen Wochen. Severus An. C. 193. hat den Nahmen mit der That/ und sagte im Sterben: Omnia fui & nihil mihi prodest. Antonius Caracalla An. C. 211. liesse Getam seinen Bruder in der Schooß seiner

Mutter erstechen: und behielt das Reich allein. Maorinus regieret zwey Jahr. Heliogabalus regierte vier Jahr / ist an Thorheit und Verschwendung berůhmt. Er ließ sich zuweilen mit lauter Hahnen-Kåmmen / Pfauen-Zungen / Rebhůner-Eyer / speisen; die Teiche mit wohlriechendem Wasser anfůllen. Wird letzlich in dem Cloac erstochen / und in die Tyber geworffen. Alexander Severus An. C. 225. hat verbessert / was Heliogabalus verderbt / sein Groß-Hofmeister ware der J. C. Ulpianus. Maximinus Senior und Junior, beede werden gleich wieder abgesetzt und hingericht. Gordianus Senior erhånckt sich; Und Junior wird im Treffen erschlagen. Pupienus und Balbienus werden vom Rath erwåhlt / von Soldaten verstossen.

Gor-

Gordianus dises Nahmens der Dritte/ wird von seinem Nachfolger Philipp Arabs erschlagen. Philippus Arabs, eines Strassen-Raubers Sohn / wird wider Willen deß Raths von der Militz ins Kayserthum eingedrungen. Zu seiner Zeit wurde das tausende Jadr nach Erbauung Rom auf das kostbariste gefeyret. Decius Anno C. 251. lässet die sibende Haupt-Verfolgung wider die Christen ergehen / darinnen die so genannte siben Schläffer in eine Höle sich verkrochen/ und biß An. C. 446. geruhet haben. Im Krieg wider die Gothen/ stürtzet er in einen Morast/ und versincket/ ohne daß man seinen Leib jemahls wider finden können. Gallus, Valusianus, Æmilianus, werden von denen Soldaten ermordet. Valerianus

nus An. C. 254. fanget die achte Christen-Verfolgung an / wird vom Perser-König Sapore gefangen / und vor einen Fuß-Schemel gebraucht : endlich lebendig geschunden / und in Saltz eingebaitzet. Gallienus, ein Sohn Valeriani, lebte in Wollust/und seine Regierung ware so verwirret / daß auf einmahl in unterschiedenen Haupt-Provintzien dreyßig Rebellen aufstunden. Claudius II. ein vortrefflicher Soldat/schlägt dreymahl hundert tausend Gothen. Quintilius Claudii Bruder wird erschlagen. Aurelianus triebe die Rebellen zum Gehorsam/und führte Zenobiam, die sich Syrien und Ægypten anmaßte/ im Triumph nach Rom. Tacitus und Florianus werden bald hingericht. Probus An. C. 276. ein Bauren-Sohn/

aber

aber guter Soldat. Carinus wird vom Donner erschlagen. Numerianus wird von seinem Schwäher Apro, diser und Carinus von Diocletiano erstochen. Diocletianus war ein Ertz-Feind der Christen. Constantinus Magnus An. C. 306. bekommt drey Gegen-Kayser/Maxentium, Maximinum und Licinium, erhält doch endlich den Platz/und macht sich zum Herrn vom gantzen Römischen Reich. Als er auf den ersten Feind Maxentium loß gienge / erschin ihm am hellen Mittag ein guldenes Creutz in den Wolcken / mit der Beyschrifft: In hoc Signo vinces. Wodurch er bewogen den Christlichen Glauben anzunehmen. Und ist der erste Christliche Kayser. Nach dem Todt Constautini Magni folgten seine drey Söhne: Constantinus II.

Constantius und Constans. Nachgehends Julianus Apostata, Jovinianus, Valentinianus, Valens, Gratianus, Valentinianus II. Theodosius Magnus, diser hinterließ An. C. 395. seinen zwey Söhnen das Kayserthum / welche es getheilet: Arcadius behielte Orient, Honorius Occident. In dem Orientalischen Kayserthum zu Constantinopel haben 82. Christliche Kayser nach einander regieret. Wir wollen nur das merckwürdigste etlicher Orientalischen Kayser beyfügen / und alsdann wiederumb einen Sprung thun in Occident. Arcadius An. C. 395. ware der erste Kayser in Orient. Justinianus ein Schwein-Hirt in der Jugend / aber durch Wohlverhalten im Krieg bekame er die Kayserliche Cron. Justinianus Magnus An. C. 527.

ein

ein höchst rühmlicher Herr / bliebe zwar meistens in seinem Cabinet, ware aber tieffsinnig im Rathschlagen / und in Execution derselben unverdrossen. Seinen Nahmen verewiget das Corpus Juris Civilis, welches zu verfertigen schon Julius im Sinn gehabt / Adrianus und Theodosius angefangen / er Justinianus, vornehmlich durch Treborianum zum Stand gebracht. Unter Regierung Kaysers Heraclii An. C. 622. entstund in Orient eine neue Pest der Christenheit durch Mahomets neue Sect. Leo Tertius eines Schneiders Sohn / auß Isauria in klein Asien, wird Kayser. Unter Regierung Constantini VII. An. C. 911. florirten die Studien zu Constantinopel so sehr / daß dise Universität auß gantz Europa frequentirt wurde.

Ema-

Emanuel II. ein Sclave und Tributarius deß Türckischen Sultans gelangte An. C. 1392. zur Cron/ zu seiner Zeit ward die Christliche Armee unter Sigismundo König in Ungarn bey Nicopoli von denen Türcken aufs Haupt geschlagen. Bajazeth belagert Constantinopel; Emanual aber rufft Tamerlanem zu Hülff / welcher auß der grossen Tartarey / durch China, Indien und Persien/ mit unzehliger Menge gantz Syrien überschwemmet. Im Treffen blieben unter denen Christen/ Tartarn und Türcken bey dreymahl hundert tausend Mann. Die Belagerung wird aufgehebt/ und Bajazeth gefangen. Constantinus XI. An. C. 1445. ware der letzte Orientalsche Christliche Kayser / noch selbiges Jahr 1445. hat Mahomet II. die Kayser=

ſerliche Reſidenz-Stadt Conſtantinopel am Feſt deß Pfingſt-Montags mit Sturm erobert / die Kayſerliche Familie außgetilget / dit Stadt und Burgerſchafft auf alle Weiß mißhandlet / und alſo deß Türckiſchen Kayſerthums Anfang gemacht / hingegen deß Orientaliſchen Kayſerthums Ende. Wir verlaſſen die Türcken / und wenden uns zu dem Chriſtlichen Kayſerthum in Occident.

Die Reſidenz-Stadt deß Occidentaliſchen Kayſerthums ware Rom. Honorius (wie oben gemeldt) ware nach der Theilung der Römiſchen Monarchie An. C. 395. erſter Kayſer. Von der Zeit an biß auf Carolum Magnum ſchwebte das Reich in beſchwerlichen Kriegen / und begunte allbereit unterzugehen. Carolus Magnus

gnus An. C. 800. ein vollkommenes Muster eines löblichen Regenten an Leibs- und Gemüths-Gaaben/ brachte das Kayserthum wieder in besten Stand; Franckreich hatte er von seinem Vatter Pipino erblich bekommen/ Italien durch Außtilgung der Longobarder sich unterworffen/ Teutschland durch glückliche Waffen bezwungen/ und als in einem Systemate vereiniget/ die Sachsen durch einen langwierigen Krieg unter den Fuß/ und zugleich zum Christenthum gebracht. Seine Residenz hatte er zu Aachen/ die Provinzien liesse er durch Grafen oder Richter regieren. Allein nach seinem Todt begunten die Stadthalter solches Richter-Ambt erblich zu machen/ zogen die Länder selbst an sich/ und brachten es durch

Hey-

Heyrathen / Kauffen / 2c. dahin / daß endlich grosse Fürstenthümer entstunden. In Carolinischer Linie folgeten: Ludovicus I. Pius An. C. 814 von sonderbarer Frommkeit und Devotion, regieret 27. Jahr. Lotharius regierte 15. Ludovicus II. 20. Carolus Calvus 2. Lugovicus III. 20. Carolus Crassus 7. Jahr. Arnolphus von grossem Verstand und Tapfferkeit / schlägt die Nord-Männer (welche in Franckreich / Engell- und Teutschland mit entsetzlichen Grausamkeiten eingefallen) bey Mayntz; daß von neuntzig tausend nicht einer überblieb / die Zeitung heimzubringen / regierte 12. Jahr. Ludovicus IV. regierte 6. Jahr / seine Regierung beschwerten der Ungarn starcke Einfälle / welche Anno C. 907. gantz Teutschland mit

Feuer

Feuer und Schwerdt verheeret; insonderheit bey Augspurg in dreytägiger Schlacht/ den besten Theil deß Teutschlandes Adel erschlagen. Stirbt/ und mit ihm die Carolinische Linie.

Italien / Franckreich / und Teutschland competirten umb die Kayserliche Würde. Die Teutsche habens erhalten. Es theilte sich dazumahl das Teutsche Reich in fünff Landen/ und so vil Hertzogen/ als Rheinstrom/ Schwaben/ Bayern/ Francken/ und Sachsen; unter welchen jedesmahl einer zum Kayser erwählet wurde/ die vier übrige musten die vier Reichs-Ertz-Hof-Aembter/ als: Truchses/ Marschall/ Cammerer/ und Schencke (deren einer zugleich Comes Palatii ware) mit denen drey Ertz-Cantzlern über

Mayntz/

Mayntz/durch Teutschland/Cölln/ durch Italien/Trier/durch Franckreich / die Cantzley- und andere Reichs-Geschäfften verwalteten. Welche Ordnung biß auf das grosse Interregnum (von deme wir bald handeln werden) geblieben. Conradus ein Fränckischer Hertzog / wird An. C. 912. erwählt / doch mit beschrencktem Gewalt / regieret 7. Jahr/nach dessen Todt empfahet Henricus I. ein Sachs / von Conradi Bruder die Reichs-Kleinodien / und wird von denen Fürsten erwählet; In Sächsischer Linie seynd gefolget: Otto I. regierte 37. Otto II. 10. Otto III. 18. Jahr. Henricus II. Sanctus Bavarus lebte mit seiner Ehe-Gemahlin Cunigunda, einer Pfaltz-Gräfin in conjugio Virginali. Stirbet dahero ohne Erben/ und kame

die Cron auf die Francken: Conradus II. hat 15. Henricus III. 6. Jahr regieret. Henricus IV. ist noch ein Kind von fünff Jahren gecrönet worden / und hat 50. Jahr lang regieret. Aber die gantze lange Zeit / eine beschwerliche Regierung / und langwierigen Krieg gehabt. Henricus V. der letzte von denen Fränckischen Kaysern / regierte 20. Jahr. Wurde zu Speyr 1138. in seines Vatters An- und Aber-Anherzn Grab begraben. Allhier geneigter Leser würdet mir der Sachen Nothdurfft und Annehmlichkeit nach erlaubet seyn / auß denen Schrancken bißher geliebter Kürtze eine kleine Excursion zu machen / und so fort weiters zu erzehlen / daß mit Abstammung Kayser Heinrich deß Fünfften die Chur-Fürsten gleich wiederumb

zur Kaysers-Wahl getretten / aber mit ungleicher Meynung / indem die eine Hertzog Lotharium von Sachsen / die andere hingegen Hertzog Conradum von Schwaben zum Römischen König erwähleten / doch mit disem Umbstand / daß die Majoritas Votorum noch für Hertzog Conradum von Schwaben außgefallen; In eben diser Zeit besasse den Päbstlichen Stuhl Innocentius der Andere / welcher Hertzog Lotharii Wahl confirmirte / da es dann zu grossen Krieg- und Niderlagen gekommen / mithin der Reichs- zu einem Zanck-Apffel geworden / indem Hertzog Lotharius Hertzogen Conrado von Schwaben mit Feur und Schwerdt ins Land gefallen / auch alle dem Hertzog Conrado beygepflichtete Status Imperii mit

Gewalt bezwungen / und an sich gebracht / daß also Conradus von månniglich verlassen / sein Land und Leuth in Lotharii Gewalt mit dem Rucken ansehen můste ; ihme zumahl niemand mehr / dann allein Graf Heinrich von Hochenburg und Löbl. deß Heil. Reichs-Stadt Rottweyl zugethan verbliben. Es můste aber erst-erwehnt Löbl. Reichs-Stadt Rottweyl (nachdeme sich Hertzog Conradus auß dessen Schloß Hohenstauffen alldahin in höchster Persohn geflůchtet) deßtwegen eine harte und lange Belagerung außstehen / doch hat dieselbe unter Beystand GOttes durch gethanen groß- auch hertzhafften Außfall / und vigoreuse Gegenwöhr Jhro die Freyheit wider selbsten erfochten / den Feind geschlagen / und dardurch so vil

ver-

vermöcht / daß endlich Hertzog Conradus mit Lothario verglichen/ ihn all seine Länder restituiret werden müssen / ja nachdeme Kayser Lotharius in Anno 1147. hierauf dises Zeitliche gar mit dem Ewigen verwechslet / ist Conradus durch einhelligen Rath der Chur-Fürsten zum Römischen König erwählt/ auch das Frey-Kayserliche Hof-Gericht nach vorerwöhnt deß Heil. Reichs-Stadt Rottweyl An. 1146. zu einem ewigen Danck- und Gnaden-Pfenning deren von ihnen Rottweylern Ihme getreuist-geleisteten Diensten auf ewig fundirt worden. Uud

Vid. Alt-Rottweylis. Hof-Ger. Ord. gedr. zu Franckf. am Mayn an. 1551. Et Jo. Jac. Speidel. specnl. variar. Jurid. Polit. hist. observ. & notab. f. mihi 1082. ad verbū Rottweylis. Hoff-Gericht. Et Schweder. Item Quodl. Rottwilan. cum multis aliis.

wiewohlen wegen dises Frey-Kayserlichen Hof-Gerichts gesuchter Abolierung von Fürsten und Ständen deß Heil. Römis. Reichs / sowohlen vermög Instrumenti Pacis art. 5. ferè ad finem. m. fol. 31. in Tractatibus Monasteriensibus der Vortrag geschehen / auch nachmahlen in dem letzteren Reichs-Abschied zu Regenspurg dises Begehren widerholt worden / so ist doch selbiges nicht unbillich zur tiefferen Einsicht und reifflicheren Bedacht genommen / auch hiergegen ein so betitleter : Kurtzer Begriff zu Handhabung der Römis. Kayserl. Majest. uralten Kayserl. Hof-Gerichts-Ordnung zu Rottweil ; mit siben bestärcktisten Grund-Rationibus

nibus ad Comitia Ratisbonensia übergeben; und durch offentlichen Druck eccladant gemacht worden/ daß solchemnach dises Frey-Kayserliche Hof-Gericht biß in gegenwärtig angefangenes Jahr-hundert noch in florisanten Stand verbliben/ja von jeweilig nachgefolgt-Glorwürdigsten Kayserl. Majestäten/ als in specie Carolo Quarto, so alle seine Privilegia de non evocando in Præjudicium Dicasterii Rottvvilensis data revocirt/ Ruperto, Sigismundo, Alberto Secundo, Friderico Tertio, Maximiliano Primo, Carolo Quinto, Fardinando Primo, Maximiliano Secundo, Rudolpho Secundo, Matthia Primo, Ferdinando Secundo, &c. &c. höchst-rühmlichst erhalten/ und bestättiget worden/rc. Ich revertiere aber wieder zum Römi-

schen König Conrado, der nach-
mahl von Pabst Innocentio durch
den Heil. Vatter Bernardum zu
Speür gegen die Türcken (so da-
mahl Jerusalem / und das gantze
heilige Land eingenommen) umb
Hülff angeruffen / auch mit dem
Heil. Creutz beschencket worden /
und so glücklich gewesen / daß er
unter Hülff König Ludwigs von
Franckreich mit grosser Macht
nach Jerusalem gezogen / vil Tür-
cken erschlagen / Jerusalem / und
das heilige Land ihnen wieder ab-
genommen / zwar frisch und gesund
ins Teutschland wieder zuruck ge-
kom̄en / aber bald darauf dises Zeit-
liche geseegnet; und in das himm-
lische Jerusalem abgegangen. Zu
diser Zeit / als Anno C. 1134.
seynd zu Melfi die Digesta oder
Pandectæ gefunden / und nach Pi-
sa

sa (von dar An. C. 1406. in die Florentinische Bibliothec) gebracht: mithin in Italien das Jus Civile Justinianum wieder bey Schulen und Gerichten eingeführet worden. Disem Conrado III. folgte Fridericus I. hat 37. Henricus VI. 8. Otto IV. 10. Philippus 9. Jahr regieret. Fridericus II. der letzte Schwäbische Kayser / ein Herz selbsten wohl gelehrt / und ein Liebhaber der Gelehrten. Diser Fridericus brachte deß Aristotelis, Ptolomæi und Galeni Bücher auß Orient: lässet sie in das Latein versetzen / und zu Neapoli dociren / und das ist der Anfang der Peripatætischen Philosophi, Medicin und Astronomi in Occident, hat regiert 32. Jahr / ist gestorben An. C. 1250.

Nach Abgang der Schwäbischen Kayser / ist das grosse Interregnum von 23. Jahren erfolget. In welcher Zeit gienge es im Römischen Reich drunter und drüber. Disem Verderben dann die Schrancken zu setzen / trugen die zu Franckfurt An. C. 1273. versamblete Chur-Fürsten / Ludwigen / Pfaltz-Grafen bey Rhein / das Compromiss auf / welcher den / wegen grossem Verstand und Tapfferkeit sehr berühmten Rudolphum, Grafen von Habspurg / einem Schloß in der Schweitz / nominirte. Rudolphus erwiese bald / daß es ihm weder an Muth / noch Klugheit mangelt / das zerfallene Reich wider aufzurichten / und die Kayserliche Hochheit zu manuteniren / nimmet forderist die Chur-Fürsten

in Pflicht/ mittelst Angelobens/ statt manglenden Scepters/ an das Crucifix Bevestiget seine neue Herrschafft durch Vermählung vier Töchter/ an vier grosse Fürsten/ als: Pfaltz/ Sachsen/ Brandenburg/ und Bayern/ demüthiget die unruhige Hertzogen in Burgund/ Schwaben/ und Schweitzer/ zerstört die Raub-Schlösser/ und allein in Thüringen 66. in einem Monat. Schlaget Ottogarum König in Böhmen/ der sich gegen dem Kayser empören wolte/ und nahme ihm das Reich. Als er auf solche Weise alles in besten Stand gebracht/ erhält er leicht auf dem Reichs-Tag zu Augspurg/ daß seine Printzen Albertus und Rudolphus mit den Reichs-Fürstenthümern/ Oesterreich und Schwaben/ beschen-

cket und belehnt worden. Er starb nach 18 jähriger Regierung An. C. 1291. Albertus Graf von Nassau succedirte nach disem. Albertus I. ein Sohn Rudolphi, wird An. C. 1218. zu Aachen gecrönt/ regieret 10. Jahr. Henricus VII. Graf von Luxenburg/ regieret 5. Jahr. Ludovicus V. Hertzog in Bayern/ 33. Jahr. Carolus IV. Böhmischer Cron-Printz 32. Jahr. Wenceslaus, welcher ein Sohn Caroli IV. beglaubet wird/ hat 28. Jahr regieret. Rupertus Pfaltz-Graf 10. Jahr. Sigismundus 27. Jahr. Albertus II. Hertzog von Oesterreich/von unvergleichlicher Hoffnung/wird erwählt Anno C. 1438 und innerhalb fünff Monaten mit drey Cronen: als der Ungarischen/ Kayserlichen/ und Böhmischen

schen beglücket. Fridericus III. Hertzog von Oesterreich / regieret 54. Jahr. Zu diser Zeit Anno C. 1440. ist die Edle Buchdrucker-Kunst zu Harlem / in Holland / erfunden / zu Straßburg verbessert / und zu Mayntz in Vollkommenheit gebracht worden. Maximilianus Hertzog von Oesterreich regierte 26. Jahr. Carolus V. König und Erb-Herr in Spanien / und denen Spanischen Provintzien / Ertz-Hertzog in Oesterreich / Hertzog in Burgund / etc. wird als ein Printz Teutschen Geblüts An. C. 1519. zum Römischen Kayser erwählt / nach Carolo Magno der gröste Potentat in Europa, in dessen Landen die Sonne nie untergangen / und eines Preyß-würdigen Fürsten vollkommenes Muster

ster. In seiner 39. jährigen Regierung hatte er beständig Krieg geführet / doch allezeit ein glücklicher Obsieger / der allein seinen Feinden das Sieges-Zweig abgefochten. In seinem Alter übergabe er Anno C. 1556. das Kayserthum seinem Bruder Ferdinando. Und brachte in einem Closter in Spanien die wenige Zeit seines Lebens in süsser Ruhe seiner Seelen mit GOTT zu / starbe An. C. 1561. so gottseelig / als glorios und glückseelig er regieret / und gelebt hat. Ferdinandus I. ein Bruder Caroli V. ein moderater / kluger / und Gerechtigkeit liebender Herz / regieret 6. Jahr / und starbe An. C. 1564. Maximilianus II. Bruder Ferdinandi I. ein löblicher Regent / erhält das Reich in

in beständiger Ruhe / starbe nach 12. jähriger Regierung Anno C. 1576. Rudolphus II. ein Sohn Maximiliani II. regieret 35. Jahr / starbe Anno C. 1612. In disem Jahr den 13. Junii wird Mathias ein Bruder Rudolphi II. zu Francksurt zum Römischen Kayser erwählt / regieret 6. Jahr / 9. Monat. Ferdinandus II. ein Vetter (Patruelis) Matthiæ, wird Anno C. 1619. den 30. Aug. zu Francksurt zum Römischen Kayser erwyhlt / diser fromme und sanfftmüthigste Kayser hatte die schwereste Regierung / so jemahl ein Kayser mag gehabt haben / dann obwohlen schon unter Regierung seiner Vorfahrer gantz Europa nach denen Waffen griffe / so stunde nunmehro zu diser Zeit gantz Teutsch-

Teutschland in vollen Kriegs-Flammen. In diser gefährlichsten Zeit starbe der gottseelige Kayser nach 17. jähriger Regierung / und fande im Grab die Ruhe / welche er in seiner gantzen Regierung nie gehabt. Ferdinandus III. ein Sohn Ferdinandi II. tritt die Regierung in beschwerlichen Zeiten an / ob gleich seine Waffen damahls victorios waren / führte er doch den Krieg noch 10. Jahr mit wandelbarem Glück / biß endlich GOTT unter ihm die Friedens-Sonne in Teutschland wieder hat scheinen lassen. Regieret 20. Jahr / 1. Monath. Starb den 2. April An. C. 1657. Ferdinandus IV. ein Sohn Ferdinandi III. wurde Anno C. 1653. zum Römischen König gecrönet /

und

und folgsam als Römischer Kayser designiret. Starb 1654. Leopoldus, ein Sohn Ferdinandi III. ein Bruder Ferdinandi IV. Ein Herr eines hohen Verstands/ sonderlicher Majestät/ GOttes-Forcht/ und Gütigkeit; welchen eine gelehrte Poëten-Feder in zweyen Versen wohl vorstellet:

Toto, Majestas, Pietas, Sapientia, vultu
Emicat, atque hæc est Cæsaris Effigies.

Wurde zu Franckfurt Anno C. 1658. zum Römischen Kayser erwählt/ regieret 47. Jahr. Und obwohlen disen gütigen Kayser so offentliche als heimliche Feinde mit Basilisken-Augen angesehen/ bliebe er doch ein Unüberwindlichster Kayser/ starb gottseelig Anno C. 1705. und wurde

sein

sein Todt von der klugen Welt höchstens bedauret. Josephus succediret seinem Herrn Vatter Leopoldo. Von disem liebseeligsten Kayser mag billich gesagt werden/ daß er gewesen seye: Amor & deliciæ generis humani. Ein Herr/ den alle Welt liebte. Starb nach 6. jähriger glücklicher Regierung Anno C. 1711. Deme succediret jetztmahlig-Kayserliche Majestät CAROLUS dises Nahmens der VI. welcher der zwey und fünfftzigste von Carolo Magno. Der siebenzehende auß dem Oesterreichischen Stammen-Hauß ist. Der erste auß disem Durchleuchtigsten Hauß ware Rudolphus I. alsdann Albertus II. Fridericus IV. Maximilianus I. Carolus V. Ferdinandus I. Maximilianus

nus II. Rudolphus II. Matthias. Ferdinandus II. Ferdinandus III. Ferdinandus IV. Leopoldus. Josephus. CAROLUS VI. Welcher CAROLUS jetzt regierend-Großmächtigster Kayser im Jahr 1728. das sibenzehende Jahr dessen siegreich- und glückseeligster Regierung zehlte/ und zu eben diser Zeit genosse (wiewohl unter gefährlichen Aspecten) durch die Gnad GOttes/ und unsers Großmächtigsten Kaysers Reichs-Vätterlichen Vorsorg/ gantz Teutschland/ gleich einem Virgilianischen Tutyro zu Augusti Zeiten die erwünschte und süsse Früchten deß lieben Friedens. Welchemnach dann wir den/ der allen Dingen den Anfang und das Ende gibt/ in kindlicher Liebe bitten wollen/ daß Er dises Großmäch-

mächtigen Kaysers Regierung noch ferner beglücke / und die / auf disem Thron dises Durchleuchtigsten Hauß erbliche Nachstammung nicht

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Lectori.

ANNI bIs bIna teMpora sæpe sInt tIbI refLVa.

FLorentIa aVrea, fœCVnDa nIVea.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gugl, Thomas.

Modicum, Oder Diser Welt Kurtzes Schau-Spihl In welchem all das, so von Anbegin der Welt, in dem Volck Gottes, in der Assyrischen, Persischen, Griechisch- und Römischen Monarchie, biß auf jetzt-regierenden Großmä chtigisten Kayser Carolum VI. Im weltlichen Regiment sonderliches sich

Augspurg 1728

H.un. 235
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10031920-2
VD18 15317498